

5.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

A. Allgemeines

Die Your Family Entertainment Aktiengesellschaft (YFE) vereint Tradition mit Innovation. Seit ihrer Gründung hat sie sich der Produktion und Lizenzierung von hochwertigen, bildungsorientierten Serien und Filmen für Kinder, Jugendliche und Familien gewidmet. Der einzigartige Wert der YFE liegt in unserem Engagement für das Wohl von Kindern durch bereichernde, gewaltfreie Unterhaltung. Dies entspricht einer weltweit wachsenden Nachfrage nach verantwortungsvollen und lehrreichen Inhalten, denen Eltern vertrauen können. Die YFE zeichnet sich im internationalen Lizenzgeschäft durch eine der größten unabhängigen europäischen Bibliotheken für Kinder- und Familienunterhaltung aus. Mit einem umfangreichen Portfolio von mehr als 3.500 Halbstunden-Episoden bietet die YFE eine vielfältige Auswahl an liebevoll und aufwendig produzierten Serien. Diese Bibliothek wird stetig mit neuen Programmen und Formaten erweitert und gepflegt, um ein international attraktives und vielseitiges Angebot zu gewährleisten.

Die YFE betreibt den preisgekrönten Pay-TV-Sender "Fix&Foxi", ausgezeichnet mit dem Hot Bird TV Award und dem Eutelsat TV Award als bester Kindersender. Durch die Integration der Marke "Fix&Foxi", die seit über eine weltweit große Fangemeinde verfügt, wird die Beliebtheit der beiden Füchse mit der Qualität hochwertiger Fernsehinhalte für Familien vereint. Der Sender besetzt eine eigenständige und klare Position im deutschsprachigen Kids-Pay-TV-Markt. Zudem wird neben dem Fix&Foxi-Channel auf Amazon Prime der Sender auch international in über 40 Ländern und in fünf unterschiedlichen Sprachen ausgestrahlt. Weitere bedeutende Kunden sind T-Mobile-Austria, Magenta-TV Deutschland, Canal+, A1-Telekom und Hutchison Austria.

Seit dem Jahr 2012 ist die YFE auch im Free-TV mit dem Familiensender "RiC" empfangbar. "RiC" wird über Satelliten, viele Kabelnetze und via Internet im deutschsprachigen Raum ausgestrahlt. Seit April 2022 ist "RiC" auch über die Plattform Magenta.tv der Deutschen Telekom deutschlandweit zu sehen. Daneben wird RiC seit 2022 in HD-Qualität gesendet. Der Sender kann damit jetzt von etwa 36 Millionen Haushalten in der DACH-Region empfangen werden. Die internationale Version von „RiC.today“ zeigt prämierte, edukative Serien in englischer und deutscher Sprache für die ganze Familie. Unser Ansatz ist "Learning by Laughing". Der Kanal ist über die technische Plattform "direct2home" der A1 Telekom Austria Group via Eutelsat 16A empfangbar – die führende TV-Position für Zentral- und Osteuropa, mit einer breiten Abdeckung des CEE-Raumes.

Durch die Integration neuester Technologien schafft die YFE als Plattform nachhaltige Relevanz in einem Netzwerk aus Partnerschaften.

B. Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft hat sich auf niedrigem Niveau stabilisiert. Für mehr als ein mageres Plus von 0,2 % reicht es in diesem Jahr jedoch nicht, zeigt die Winterprognose des Kiel Instituts für Weltwirtschaft. Ab dem kommenden Jahr setzt die expansive Finanzpolitik zwar konjunkturelle Impulse, die aber geringer ausfallen, als bislang erwartet. Das Kiel Institut rechnet 2026 mit einer Zuwachsrate des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 0,9 % (und 2027. Bremsend wirken neben strukturellen Hemmnissen auch die schwächelnden Exporte aufgrund der US-Zollpolitik und rückläufigen Ausfuhren nach China:

| Ökonomische Indikatoren | 2024 | 2025 ¹ | 2026 ¹ |
|---|---------------|-------------------|-------------------|
| Bruttoinlandsprodukt | | | |
| (Veränderung zum Vorjahr in %, preisbereinigt) | -0,5% | 0,2% | 0,9% |
| Konsumausgaben insgesamt | | | |
| (Veränderung zum Vorjahr in %, preisbereinigt) | 1,1% | 1,2% | 1,1% |
| Private Konsumausgaben | | | |
| (Veränderung zum Vorjahr in %, preisbereinigt) ² | 0,5% | 0,9% | 0,7% |
| Staatliche Konsumausgaben | | | |
| (Veränderung zum Vorjahr in %, preisbereinigt) | 2,6% | 2,0% | 2,0% |
| Erwerbstätige in 1.000 | 45.987 | 45.977 | 46.002 |
| Sozialversicherungspflichtig | | | |
| Beschäftigte in 1.000 | 34.934 | 34.969 | 35.057 |
| Arbeitslosenquote | 6,0% | 6,2% | 6,1% |
| Verbraucherpreise | 2,2% | 2,2% | 1,8% |

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/202545/umfrage/wirtschaftliche-eckdaten-fuer-deutschland-laut-wirtschaftsweisen/>

https://www.kielinstitut.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/fis-import/340fec67-1430-46ca-86b9-ec247a6470f2-KKB_129_2025-Q4_Deutschland_DE.pdf

Die Situation in der gesamten Euro-Zone ist leicht besser, aber auch Europa bleibt mit seiner Wirtschaft hinter dem Potential der Weltwirtschaft zurück:

| Euro-Raum | 2024 | 2025 ¹ | 2026 ¹ |
|-------------------|------|-------------------|-------------------|
| BIP-Wachstum | 0,8% | 1,5% | 1,2% |
| Verbraucherpreise | 2,4% | 2,1% | 2,0% |

https://www.kielinstitut.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/fis-import/eba47126-a1ce-4d2f-b12d-0864eb756418-KKB_128_2025-Q4_Welt_DE.pdf

Sowohl im Euro-Raum als auch in Deutschland sind volks- und betriebswirtschaftliche Produktivitätsfortschritte resultierend aus Digitalisierung, Transformation und Abbau von Bürokratie, die signifikante Reduzierung des Investitionsstaus einhergehend mit materiellen Investitionen in den Kapitalstock (*Infrastruktur, Sicherheit, Wohnungsmarkt*) und in zukunftsorientierte Bildung sowie weitere Reformen (*das Rentensystem, ein anreizkompatibles Steuersystem sowie staatliche Ausgabendisziplin*) dringend erforderlich, damit die EU und Deutschland wieder gegenüber anderen Weltregionen aufholen können.

Das Medien- und Werbegeschäft der Your Family Entertainment AG ist abhängig von Konsumniveau und den Ausgabenspielräumen der privaten und unternehmerischen Akteure (privater Konsum und Werbung).

1.2 Der globale Unterhaltungs- und Medienmarkt

Basierend auf aktuellen Marktberichten für **2024** und **2025** lässt sich die Dynamik der globalen Fernsehdienste wie folgt präzisieren:

Der globale Markt für Fernsehdienste wird auf etwa 373,59 Mrd. USD geschätzt. In einem breiteren Kontext stiegen die Gesamteinnahmen der Unterhaltungs- und Medienbranche (E&M) im Jahr 2024 um 5,5 % auf insgesamt 2,9 Billionen USD.

Für das Jahr 2025 wird ein Anstieg des TV-Dienstleistungsmarktes auf rund 389,5 Mrd. USD bis 390,47 Mrd. USD prognostiziert.

Der Markt für Internet Protocol Television (IPTV) verzeichnete 2024 ein Volumen von rd. 80,48 Mrd. USD bis 94,07 Mrd. USD. Für 2025 wird ein Wachstum auf etwa 94,03 Mrd. USD erwartet, angetrieben durch den massiven Ausbau von Glasfasernetzen (FTTH).

Der Over-the-Top (OTT)-Markt für Filme und TV-Shows lag 2024 bei rd. 25,6 Mrd. USD und soll 2025 auf 29,6 Mrd. USD anwachsen. In den USA nutzen bereits rd. 98,0 % der Menschen mindestens einen OTT-Dienst.

Im Juli 2025 erreichte Streaming einen Rekordanteil von 47,3 % am gesamten Fernsehkonsum, während klassisches Kabelfernsehen (Pay-TV) auf 22,2 % und traditioneller Rundfunk auf 18,4 % fielen.

Der Markt für Smart-TVs wächst rasant und erreichte 2024 ein Volumen von 227,52 Mrd. USD. Ein Trend für 2024 war die Renaissance des "Advanced TV"-Marktes, wobei Mini-LED-TVs erstmals OLED-Geräte bei den Absatzzahlen überholten.

Bis 2029 wird sich die globale Fernseh- und Medienlandschaft grundlegend umgestalten, wobei das Jahr 2027 als historischer Wendepunkt gilt, an dem Streaming-Umsätze erstmals das klassische Pay-TV überholen.

Gesamtmarkt für Entertainment & Medien (E&M): Die Branchenumsätze sollen bis 2029 auf rund 3,5 Billionen USD ansteigen. In Deutschland wird für diesen Sektor ein Volumen von etwa 126 Mrd. EUR erwartet.

Der "Streaming-Tipping-Point" (2027): Laut PwC werden 2027 die weltweiten Konsumenten- ausgaben für OTT-Video (SVoD und TVoD) jene für traditionelles Pay-TV übertreffen.

Starker Rückgang bei traditionellem Pay-TV: Klassische TV-Abonnements verlieren massiv an Boden. Bis 2029 wird erwartet, dass die Umsätze in diesem Bereich jährlich um etwa 5,4 % sinken. In den USA werden voraussichtlich nur noch knapp 29,0 % der Haushalte ein klassisches Pay-TV-Abo besitzen (gegenüber rd. 62,0 % im Jahr 2020).

(Quelle: <https://straitresearch.com/de/report/television-services-market>)

[https://www.imarcgroup.com/iptv-market#:~:text=IPTV%20\(Internet%20Protocol%20Tele- vision\)%20Market%20Size%20and%20Share%2Cfurther%20strengthening%20the%20mar- ket%20growth.](https://www.imarcgroup.com/iptv-market#:~:text=IPTV%20(Internet%20Protocol%20Tele- vision)%20Market%20Size%20and%20Share%2Cfurther%20strengthening%20the%20mar- ket%20growth.)

[https://retail-news.de/global-entertainment-umsatz-2029/#:~:text=Der%20welt- weite%20Markt%20f%C3%BCr%20Entertainment%20und%20Me- dien,2029%20auf%20rund%203%2C5%20Billionen%20US%2DDollar%20\(ca.](https://retail-news.de/global-entertainment-umsatz-2029/#:~:text=Der%20welt- weite%20Markt%20f%C3%BCr%20Entertainment%20und%20Me- dien,2029%20auf%20rund%203%2C5%20Billionen%20US%2DDollar%20(ca.)

1.3 Unterhaltungs- und Medienmarkt in Deutschland

Der inländische Unterhaltungs- und Medienmarkt ist von folgenden Entwicklungen geprägt:

- Der Unterhaltungs- und Medienmarkt in Deutschland erzielt im Jahr 2024 einen Umsatz von insgesamt 111,6 Mrd. EUR. Damit stieg der Umsatz im Vorjahresvergleich um 4,0% ein etwas geringeres Wachstum als in den Vorjahren (2023: 5,0%). Diese Verlangsamung deutet darauf hin, dass sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie zunehmend normalisieren. Gleichzeitig sind die geopolitischen Einflüsse weiterhin spürbar, insbesondere durch den anhaltenden Kostendruck und dem zurückhaltenden Konsumausgaben der Verbraucher:innen.
- Trotz dieser Herausforderungen konnte der Markt im Jahr 2024 ein Umsatzplus von 4,3 Mrd. EUR gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Im internationalen Vergleich positioniert sich Deutschland damit auf dem fünften Platz hinter den USA, China, Japan und dem Vereinigten Königreich. Ein wesentlicher Treiber dieser Entwicklung ist der fortgeschrittene Digital Shift. Die Welt wird digitaler – ebenso wie die Nutzungsgewohnheiten der Kund:innen und die Prozesse, mit denen Produkte und Dienstleistungen erstellt werden. Besonders künstliche Intelligenz (KI) kommt zunehmend zum Einsatz, um Effizienzpotentiale zu heben und Kosten zu senken.

- Ungeachtet des fortschreitenden digitalen Wandels dominieren in Deutschland weiterhin nicht die digitalen Umsätze. Im Jahr 2024 machten sie – ohne Berücksichtigung von Connectivity – 56,8% des Gesamtumsatzes aus, was 44,7 Mrd. EUR entspricht. Im Gegensatz dazu legten die digitalen Umsätze deutlich zu. Sie stiegen im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 10,8% an und betrugen insgesamt 34,0 Mrd. EUR. Parallel dazu erhöhte sich auch das Datenvolumen um 13,5% auf insgesamt 136,7 Mrd. Gigabyte (GB). Die Serviceumsätze der Telekommunikationsanbieter stiegen ebenfalls um 3,3% auf 32,9 Mrd. EUR. Den größten Anteil am Gesamtumsatz der deutschen Unterhaltungs- und Medienbranche machten im Jahr 2024 die Vertriebs Erlöse mit 40,7% aus. Bemerkenswert ist zudem, dass die Werbeerlöse mit einem Anteil von 29,8% im Jahr 2024 erstmals die Serviceumsätze aus Connectivity (29,4%) übertrafen.
- Im Jahr 2025 wird der Umsatz der Unterhaltungs- und Medienbranche voraussichtlich um 3,9% auf 116,0 Mrd. EUR steigen. Dabei werden die Vertriebs Erlöse um 2,0% auf 46,4 Mrd. EUR und die Werbeerlöse um 6,4% auf 35,4 Mrd. EUR steigen. Besonders dynamisch entwickelt sich das Segment „Internetvideo“, das 2025 mit einem Wachstum von 14,6% an der Spitze liegt. Es folgen „Onlinewerbung“ mit 10,6% sowie „Mixed Reality“ mit 10,0%. Bis auf die Segmente „Bücher, Zeitungen und Zeitschriften“ (-2,2%) sowie „Fernsehen und TV-Werbung“ (-0,7%) zeigen alle Bereiche eine positive Entwicklung.
- Bis zum Jahr 2029 wird der Umsatz des Unterhaltungs- und Medienmarkts in Deutschland voraussichtlich um 2,5% p.a. wachsen und ein Volumen von 126,1 Mrd. EUR erreichen. Dabei bleiben die Vertriebs Erlöse mit 47,4 Mrd. EUR weiterhin der größte Umsatztreiber mit einem moderaten Wachstum von 0,8% p.a. Das stärkste Wachstum wird bei den digitalen Werbeerlösen mit 4,6% p.a. auf 41,7 Mrd. EUR erwartet. Die Serviceumsätze der Telekommunikationsanbieter werden um 2,4% p.a. auf 37,0 Mrd. EUR steigen. Unter den übrigen Segmenten verzeichnet „Mixed Reality“ mit 8,7% p.a. den stärksten Zuwachs, gefolgt von Internetvideo mit 7,9% p.a. und Onlinewerbung mit 7,5% p.a. Die Segmente „Fernsehen und TV-Werbung“ (-0,6% p.a.) sowie „Bücher, Zeitungen und Zeitschriften“ (-2,6% p.a.) weisen rückläufiges Wachstum aus.

[\(Quelle: PwC – German Entertainment and Media Outlook 2025-2029\)](#)

Markt-Segment Fernsehen und TV-Werbung

Die klassischen Segmente Fernsehen und TV-Werbung entwickeln sich weiterhin leicht rückläufig:

- Im Jahr 2024 verzeichnete der deutsche Markt für Fernsehen und TV-Werbung einen Umsatzrückgang von 1,4%. Trotz dieses Rückgangs erreichte Deutschland mit einem Gesamtumsatz von 10,5 Mrd. EUR den Spitzenplatz im westeuropäischen Vergleich und rangierte weltweit auf dem fünften Platz hinter den USA, China, Indien und Japan.
- Die Einnahmen des Fernsehmarktes in Deutschland setzen sich aus den Umsätzen aus Verbraucherabonnements für Pay-TV Dienste und Vermittlungsentgelten zusammen. Nach einem leichten Anstieg bedingt durch bereits steigende IPTV-Abonnements aufgrund des Wegfalls des Nebenkostenprivilegs im Vorjahr, verzeichnete der Markt 2024 einen Rückgang von 3,1% und erreichte ein Umsatzvolumen von 6,4 Mrd. EUR. Hauptverantwortlich hierfür ist der Rückgang der Einnahmen aus Verbraucherabonnements für Pay-TV (-3,1%) und mit 6,3 Mrd. EUR 98,0% des Gesamtumsatzes ausmachten. Die Vermittlungsentgelte verringerten sich um 0,7% auf 119,3 Mrd. EUR.
- Im Gegensatz zum Fernsehmarkt zeigt die Umsatzentwicklung im Markt für TV-Werbung im Jahr 2024 eine positive Entwicklung auf. So konnten mit 4,0 Mrd. EUR ein Wachstum von 1,6% erreicht werden. Dabei wurde ein Großteil der Werbeerlöse rd. 3,4 Mrd. EUR im Teilsegment „Free -to-Air“ erzielt. Die übrigen 0,6 Mrd. EUR stammen aus Werbeerlösen im Pay-TV.
- In Deutschland dominieren die Empfangsarten Satellit und Kabel; beide Segmente schrumpften um niedrige einstellige Prozentraten; bezogen auf das Segment „Kabel“ zeigt sich auch der Wegfall des Nebenkostenprivilegs, d.h. der Umlagefähigkeit der Kosten für den Kabelanschluss im Rahmen der Nebenkostenabrechnung des Vermieters.
- Für die kommenden Jahre bis 2029 steigt der Gesamtumsatz für Fernsehen und TV-Werbung voraussichtlich um 0,6% p.a. Insgesamt wird für das Jahr 2029 ein Marktvolumen von 10,2 Mrd. EUR erwartet. Dabei werden die Umsatzerlöse im Jahr 2029 voraussichtlich 6,4 Mrd. EUR (-0,2 p.a.). Dabei werden die Umsatzerlöse aus Verbraucherabonnements für Pay-TV Dienste 6,3 Mrd. EUR und Vermittlungsentgelte 0,1 Mrd. EUR betragen. Dies verdeutlicht, dass die erwarteten Umsätze durch IPTV-Abonnements den Umsatzrückgang der Kabelabonnements nicht ausgleichen können.

Hingegen haben sich in folgenden Segmenten Wachstumsperspektiven geboten:

Bereits in den Vorjahren deutete sich ein **Trend hin zu „IPTV“** an. Die steigenden Erlöse in diesem Segment werden lt. PWC allerdings nicht die Umsatzverluste in den vorab genannten Kanälen kompensieren können. Telekommunikationsunternehmen bieten hier oftmals Video-On-Demand-Services parallel zu IP-Telefonie an. Plattformen wie JOYN, Netflix und Amazon-Prime bieten eine Auswahl an kostengünstigen Angeboten, teilweise auf Basis hybrider Finan-

zierungsmodelle (Grundgebühren für das Abonnements kombiniert mit werbefinanzierten Angeboten bzw. „Pay-per-Use“). Große TV-Anbieter bauen aktuell ihre Streaming-Dienste aus; teilweise werden diese auch zu Aggregationsplattformen ausgebaut, die eigene Inhalte mit Content von Partnern kombinieren. Hierbei spielen neue Inhalte auf Produktions- oder Lizenzbasis eine erhebliche Rolle.

Ein weiterer Trend ist die Entwicklung von „**FAST Channels**“; „**FAST**“ ist die Abkürzung für „**Free Ad Supported Streaming**“, auf Deutsch also „kostenloses, werbefinanziertes Streaming“. Sender dieser Art sind kostenlos und ohne Abonnement bei den jeweiligen TV-Streaming-Diensten verfügbar. Innerhalb einer Sendung beziehungsweise zwischen den Inhalten werden Werbepausen geschaltet. Die „FAST-Channels“ sind z.B. über die Plattformen JOYN und Waipu-TV verfügbar. FAST-Channels laufen 24 Stunden am Tag und sind meistens auf ein Thema beschränkt. Üblicherweise laufen die Sendungen wie im linearen Fernsehen zu bestimmten Uhrzeiten und können nicht gezielt abgerufen werden.

Der deutsche Internetvideomarkt wuchs schon im Vorjahr um +18,0% auf 4,9 Mrd. EUR und es wird erwartet, dass dieses Segment bis 2029 um weitere +7,9% p.a. auf 7,2 Mrd. EUR steigen werden. „**Subscription-Video-On-Demand**“ (**S-VoD**) nimmt den größten Anteil mit 4,8 Mrd. EUR (5,7% p.a.) am deutschen **OTT-Marktsegment („Over-the-Top-Content“)** ein; „**Advertising-Video-On-Demand**“ (A-VoD) ist das am schnellste wachsende Marktsegment. „**Transactional-Video-On-Demand**“ (**T-VoD**) spielt aktuell noch eine untergeordnete Rolle. Der deutsche Internetvideo-Markt ist der fünfgrößte Markt hinter USA, China, UK und Japan – und das trotz der Kostenbelastung der deutschen Kunden durch die gesetzlichen GEZ-Fernseh- und Rundfunkgebühren.

Diesen Trends folgt auch die Your Family Entertainment AG:

- Aufrechterhaltung der etablierten Sender-Angebote und Auslieferung der Inhalte über die klassischen linearen und Pay-TV-Kanäle;
- Aufbau und Weiterentwicklung der wachsenden Kanäle; IPTV und „Fast-Channels“;
- Vertrieb von Content gegenüber Anbietern von „S-VoD- und A-VoD-Services“;
- Akquisition von neuem Content; Skalierung und Dubbing von existierendem Content, auch unter Nutzung von KI-Services;
- Entwicklung neuer Vertriebskanäle, vor allem im internationalen Bereich (auch außerhalb Europas; Etablieren von YFE als Aggregations-Plattform.

[\(Quelle: PwC „German Entertainment & Media Outlook 2025-2029“.](#)

2. Geschäftsverlauf

Der Vorstand leitet die Gesellschaft maßgeblich auf Basis regelmäßiger, monatlicher Berichte. Die dabei zur Unternehmenssteuerung herangezogenen Schlüsselindikatoren umfassen primär den Umsatz, das EBITDA („Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation, and Amortisation“) und die Liquiditätssituation.

Der Vorstand der YFE konzentriert sich bei der Unternehmenssteuerung unter anderem auf die Kennzahl EBITDA. Dies ermöglicht eine fokussierte Bewertung der operativen Performance ohne die Verzerrung durch nicht-operative Aufwendungen wie Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation. Zusätzlich ist der Liquiditätsstatus für die Beurteilung der finanziellen Situation des Unternehmens entscheidend. Die daraus resultierende Finanzplanung ist für die Treffung von Investitionsentscheidungen unverzichtbar.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr konnten insbesondere die Umsatzerlöse aus Werbeeinahmen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 199 gesteigert werden. Während sich die übrigen Umsatzstreams“ der Höhe nach weitgehend auf Vorjahresniveau bewegten. In den Umsatzerlösen für das Geschäftsjahr 2025 ist ein „Einmaleffekt von rd. T€ 205 aus der Schätzung von Erlösen der Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten (VFF) enthalten.

Zudem konnte in Rahmen eines ausgesprochenen Forderungsverzichts des Aktionärs „Kartoon Studios“ mit Wirkung zum 27. April 2025 ein sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von TEUR 946, bei gleichzeitiger Ablösung des bis dahin bestehenden Aktionärsdarlehens i.H.v. TEUR 1.300 realisiert werden. (Siehe hierzu Ausführungen „Finanzlage“.)

Die insgesamt am Markt für Fernsehen und TV-Werbung beobachtbaren steigenden Kosten und die zunehmende Digitalisierung intensivierten den Wettbewerb, während gleichzeitig neue Möglichkeiten für Content-Produktion und -Distribution eröffnet wurden. Trotz dieser Turbulenzen bot die beschleunigte Digitalisierung und die Nachfrage nach diversifiziertem Content Chancen für agil agierende Unternehmen.

Der Gesellschaft ist trotz der herausfordernden Marktsituation durch kontinuierliche Anpassung der bestehenden Strukturen und Prozesse gelungen das Kostenniveau im Vergleich zum Vorjahr annähernd stabil zu halten. Der Vorstand hatte für das Geschäftsjahr 2025 erwartet, dass auf Grundlage steigender Umsatzerlöse, bei konstanten Rohertragsmargen I und II und unterproportional zu den Umsatzerlösen steigenden operativen Kosten innerhalb der Jahre 2025 und 2026 die operative Gewinnschwelle (EBITDA) erreicht werden kann.

Konkret ging der Vorstand für 2025 von Umsatzsteigerungen von mindestens 15,0 % gegenüber dem Vorjahr aus, basierend auf einer systematischeren Monetarisierung von Inhalten in digitalen Vertriebskanälen sowie der Erschließung neuer Vertriebskanäle, insbesondere in Auslandsmärkten. Das operative Ergebnis, gemessen am EBITDA, sollte sich im Geschäftsjahr 2025 um etwa T€ +250 gegenüber dem Vorjahr verbessern, vor allem getrieben durch zusätzliche Deckungsbeiträge neuer Umsatzerlösströme und bereits initiierte Kostensenkungen (abzüglich Investitionen in neue Ressourcen).

Insgesamt zeigt sich, dass die Erwartungen des Vorstands hinsichtlich der Umsatzsteigerung sowie Entwicklung des operativen Ergebnisses nicht erreicht werden konnten. Es ergibt sich für das Geschäftsjahr 2025 absolut betrachtet zwar eine Umsatzsteigerung von rd. 6,8%. Gleichwohl sind jedoch in den Umsatzerlösen ein Betrag von rd. T€ 205 aus der Schätzung von Erlösen der Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten (VFF) enthalten. Ohne diesen „Einmaleffekt“ bewegen sich die Umsatzerlöse somit auf dem Niveau des Vorjahres. Die Entwicklung des operativen Ergebnisses (EBITDA) zeigt zwar absolut betrachtet eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr. Das EBITDA hat sich von T€ - 876 im Geschäftsjahr 2024 um T€ 973 auf T€ 97 im Geschäftsjahr 2025 verbessert. In diesem Zusammenhang ist jedoch darauf hinzuweisen, dass das operative Ergebnis der Gesellschaft im Jahr 2025 maßgeblich durch den sonstigen betrieblichen Ertrag infolge des Forderungsverzichts des Aktionärs „Kartoon Studios (T€ 946) der Höhe nach beeinflusst ist, so dass das operative Ergebnis – isoliert betrachtet – gegenüber dem Vorjahr nicht gesteigert werden konnte. Insofern wurden die Erwartungen des Vorstands hinsichtlich der Entwicklung der Umsatzerlöse sowie des operativen Ergebnisses nicht erfüllt.

In der Gesamtbetrachtung bewertet der Vorstand das Geschäftsjahr 2025 sowohl hinsichtlich der Ergebnisentwicklung und der Zielerreichung beim EBITDA als auch hinsichtlich der strategischen Wachstumsziele als nicht zufriedenstellend. Beim organischen, nachhaltigen Umsatzwachstum besteht weiterhin erheblicher Nachholbedarf. Das spiegelt sich unter anderem im Jahresergebnis (T€ -3.444) wider.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich zum 31. Dezember 2025 im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.040 auf T€ 17.377 verringert. Ursächlich hierfür ist auf der Aktivseite insbesondere die Zunahme der liquiden Mittel um T€ 1.141 infolge der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung 2025/2028 am 31. März 2025 i.H.v. T€ 2.401 (siehe hierzu Ausführungen „Finanzlage“). Gegenläufig hat sich die außerplanmäßige Abschreibung auf das Filmvermögen i.H.v. T€ 2.336 ausgewirkt.

Auf der Passivseite wirkte sich – neben der Erhöhung der Position „Anleihen“ im Zusammenhang mit der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung 2025/2028; die Ablösung des Aktionärsdarlehen i.H.v. T€ 1.300 infolge des mit Wirkung zum 27. April 2025 erklärten Forderungsverzichts des Aktionärsdarlehensgebers „Kartoon Studios, Inc.“ aus (siehe hierzu auch Ausführungen „Finanzlage“ aus.

Das entgeltlich erworbene Filmvermögen verringerte sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 – insbesondere aufgrund außerplanmäßiger Abschreibungen – gegenüber dem Vorjahr um T€ 3.453 auf T€ 14.703 (siehe hierzu auch Ausführungen „Ertragslage“).

| Entwicklung Working Capital (in T€): | 31.12.2025 | 31.12.2024 |
|---|-------------------|-------------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 555 | 298 |

| | | |
|---|--------------|-----------|
| Sonstige Vermögensgegenstände | 30 | 15 |
| Liquide Mittel | 1.961 | 821 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | -644 | -491 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | -123 | -52 |
| Kurzfristige Rückstellungen (exkl. Pensionsrückstellungen) | -388 | -523 |
| Netto-Working-Capital | 1.391 | 68 |

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 weist die YFE ein gezeichnetes Kapital in Höhe von T€ 15.392 (Vj. T€ 15.313), ein ausgegebenes Kapital von T€ 15.381 (Vj. T€ 15.302), eine Kapitalrücklage von T€ 9.329 (Vj. T€ 9.271) und einen Bilanzverlust in Höhe von T€ -11.276 (Vj. T€ -6.039) aus. (Siehe hierzu auch Ausführungen „Finanzlage“.)

Insgesamt beträgt das Eigenkapital zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 T€ 13.416 (Vj. T€ 16.722). Die Veränderung des Eigenkapitals ist auf den Jahresfehlbetrag i.H.v. T€-3.444 sowie gegenläufig auf die Durchführung von zwei Sachkapitalerhöhungen zurückzuführen. Der Vorstand der YFE AG hat am 3. Dezember 2025 beschlossen, 79.190 neue Aktien gegen Sacheinlagen auszugeben. Der Aufsichtsrat der YFE AG hat am 5. Dezember 2025 seine Zustimmung zu dem Beschluss des Vorstands vom 3. Dezember 2025 erteilt.

Gegenstand waren Sacheinlagen von zwei juristischen Personen in Höhe von insgesamt € 137.000,00: ein Vergütungsanspruch aus einem Dienstleistungsvertrag und Nutzungsrechte an audiovisuellen Werken. Dabei wurden € 79.190,00 in das gezeichnete Kapital und € 57.810,00 in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Erhöhung des Grundkapitals auf insgesamt € 15.392.386,00 wurde am 29. Dezember 2025 in das Handelsregister eingetragen. (Siehe hierzu auch Ausführungen „Finanzlage“.)

Die sonstigen Rückstellungen verringerten sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 auf T€ 388 (Vj. T€ 523). Während sich die Rückstellungen im Personalbereich sowie für Abschluss- und Prüfungskosten, Hauptversammlung und Aufsichtsrat im Wesentlichen nicht verändert haben, verringerten sich die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von T€ 170 auf T€ 82.

Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft, wie auch bereits im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus.

Ferner verfügt die Gesellschaft zum Bilanzstichtag über einen handelbaren Bestand an 11.500 eigenen Aktien.

Die Gesellschaft war jederzeit liquide und in der Lage seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Durch den Einsatz einer kontinuierlichen Finanzplanung erfolgt die Überwachung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs der Gesellschaft.

Um den mittelfristigen Liquiditätsbedarf effektiv zu steuern und sicherzustellen, wird auf Basis der jährlichen Budgetplanung im Rahmen einer integrierten Planungsrechnung - bestehen aus einer Plan-Bilanz, Plan- Gewinn- und Verlustrechnung, Plan-Kapitalflussrechnung - eine jährliche Liquiditätsprognose erstellt. Diese wird unterjährig überwacht und ggf. angepasst.

Weitere Ziele des Finanzmanagements sind die Optimierung von Zinsaufwendungen und -erträgen sowie die Sicherstellung/Vereinnahmung von ausländischen Devisen, d.h. ausländische Zahlungsmittel, die auf Fremdwährung lauten. Hierzu ist die Gesellschaft im Besitz eines US-Dollar-Kontos.

Wir verweisen hinsichtlich der Liquiditätssituation zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 insbesondere auf die Ausführungen zur „Finanzlage“. Weiterführende Informationen bezüglich der „aktuellen“ Liquiditätssituation können dem Nachtragsbericht im Anhang sowie dem Chancen- und Risikobericht des Lageberichts entnommen werden.

3.2 Finanzlage

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit hat sich von T€ -745 im Geschäftsjahr 2024 auf T€ -906 im Geschäftsjahr 2025 verschlechtert und verdeutlicht - nach wie vor - Herausforderungen im operativen Geschäft.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt T€ -6 (Vj. T€ -201) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Gleichwohl verdeutlicht es, dass im zurückliegenden Geschäftsjahr keine Investitionen - insbesondere in das Filmvermögen - getätigt wurden.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2025 T€ 2.052 (Vj. T€ -138).

Am 31. März 2025 hat der Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom gleichen Tag beschlossen, eine mit 5,0 % p.a. verzinsliche Wandelschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 3.828.297,50, eingeteilt in bis zu 1.531.319 untereinander gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 2,50 (die „Teilschuldverschreibungen“) zu begeben (Bedingtes Kapital 2022). Die Laufzeit der Wandelschuldverschreibung beginnt am 23. April 2025 und endet mit Ablauf des 22. April 2028. Im Rahmen der Begebung der Wandelschuldverschreibung ist ein Volumen von T€ 2.401, entsprechend 960.521 Wandelanleihen, platziert und gezeichnet worden. Die Emissionskosten betragen T€ 35. Das Gesamtemissionsvolumen ist auf den Konten der Gesellschaft eingezahlt worden.

Forderungsverzicht des Aktionärsdarlehensgebers: Der Aktionär „Kartoon Studios, Inc.“ hat mit Datum vom 27. April 2025 erklärt, dass die Aktionärsdarlehensschuld in Höhe von T€ 1.300 mit Zahlung eines Betrages von T€ 349 (bzw. USD 400k) erlischt. Nach Zahlung des vorab genannten Betrages Ende April 2025 war die Schuld erloschen. Der verbleibende Differenzbetrag nach Zahlung wurde ertragswirksam ausgebucht.

Die Hauptversammlung vom 24. Juni 2025 hat die Schaffung eines Genehmigten Kapitals, die Abänderung der Bedingungen des Bedingten Kapitals 2022/I und die Änderung der §§ 4 (Genehmigtes und Bedingtes Kapital) und 11 (Aufsichtsrat) der Satzung beschlossen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2025 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 23. Juni 2030 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals, um insgesamt bis zu 1.617.831,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2025/I).

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der Your Family Entertainment AG („YFE AG“) vom 24. Juni 2025 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Juni 2030 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu EUR 1.617.831,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.617.831,00 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien (Genehmigtes Kapital 2025) zu erhöhen. Diese Satzungsänderung ist am 2. September 2025 in das Handelsregister eingetragen worden (§ 4 Abs. 7 der Satzung).

Der Vorstand der YFE AG hat am 3. Dezember 2025 beschlossen, 79.190 neue Aktien gegen Sacheinlagen auszugeben. Der Aufsichtsrat der YFE AG hat am 5. Dezember 2025 seine Zustimmung zu dem Beschluss des Vorstands vom 3. Dezember 2025 erteilt.

Gegenstand waren Sacheinlagen von zwei juristischen Personen in Höhe von insgesamt € 137.000,00: ein Vergütungsanspruch aus einem Dienstleistungsvertrag und Nutzungsrechte an audiovisuellen Werken. Dabei wurden € 79.190,00 in das gezeichnete Kapital und € 57.810,00 in die Kapitalrücklage eingestellt. Bei den beiden Sacheinlagen handelt es sich um zwei nicht zahlungswirksame Vorgänge.

Die Erhöhung des Grundkapitals auf insgesamt € 15.392.386,00 wurde am 29. Dezember 2025 in das Handelsregister eingetragen. Das Genehmigte Kapital vom 24. Juni 2025 (Genehmigtes Kapital 2025/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch € 1.538.641,00.

Der Finanzmittelfonds erhöhte sich - insbesondere durch die beschriebenen Kapitalmaßnahmen T€ 821 (Jahresanfang) um T€ 1.141 auf T€ 1.962 (Jahresende).

Zusätzliche wurde der YFE eine Interims-Kontokorrentfinanzierung der UniCredit Bank, Austria bis zum 31. Mai 2025 mit einer zusätzlichen Kontokorrentlinie in Höhe von T€ 300 gewährt (4,8% Sollzinsen zzgl. Kreditprovision). Das Obligo aus der Linie wird durch eine Bürgschaft der F&M Film und Medien Beteiligungen GmbH gedeckt. Diese wurde nach Ablauf des 31. Mai 2025 nicht prolongiert.

Zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit nimmt YFE ein Darlehen in Anspruch. YFE hat zum 30. Juni 2025 einen Darlehensvertrag (Kontokorrentlinie) mit der Deutsche Bank AG, München, Deutschland, über einen Darlehensrahmen von bis zu T€ 750.

3.3. Ertragslage

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft aus dem Lizenzgeschäft, einschließlich der Einnahmen aus TV-Sendern haben sich im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um T€ 180 (+6,8%) erhöht und betragen T€ 2.840 (Vj. T€ 2.661). In den Umsatzerlösen ist ein „Einmaleffekt“ von rd. T€ 205 aus der Schätzung von Erlösen der Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten (VFF) enthalten. Dabei betragen im Geschäftsjahr 2025 die Umsatzerlöse im Inland T€ 1.397 und konnten somit gegenüber dem Vorjahr um T€ 263 gesteigert werden. Für das Geschäftsjahr 2025 ergab sich bei den Umsatzerlösen, die im Ausland erzielt werden konnten, ein Rückgang T€ -84.

Grundsätzlich können bei der YFE durch Projektgeschäfte und/oder sogenannte „Paket“-Deals Schwankungen in der Umsatzentwicklung auftreten. Die Planverfehlung ist aus Sicht des Vorstands der YFE einerseits auf ungünstige makroökonomische sowie branchenspezifische Rahmenbedingungen zurückzuführen. Andererseits konnten die der erwarteten Umsatzsteigerung zugrunde liegenden Maßnahmen noch nicht umgesetzt werden. Siehe hierzu Abschnitt „Prognosebericht“.

Im Geschäftsjahr 2025 haben sich die Umsatzerlöse der Gesellschaft, wie nachfolgend dargestellt, auf die Regionen (Inland und Ausland) verteilt.

| Region | 2025 | | 2024 | |
|---------------|--------------|------------|--------------|------------|
| | in T€ | in % | in T€ | in % |
| Inland | 1.397 | 49,2 | 1.134 | 43 |
| Ausland | 1.443 | 50,8 | 1.527 | 57 |
| Gesamt | 2.840 | 100 | 2.661 | 100 |

EBITDA (earnings before interest, taxes, depreciation, and amortization)

Die Entwicklung des operativen Ergebnisses (EBITDA) zeigt zwar absolut betrachtet eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr. Das EBITDA hat sich von T€ - 876 im Geschäftsjahr 2024 um T€ 973 auf T€ 97 im Geschäftsjahr 2025 verbessert. In diesem Zusammenhang ist jedoch darauf hinzuweisen, dass das operative Ergebnis der Gesellschaft im Jahr 2025 maßgeblich durch den sonstigen betrieblichen Ertrag infolge des Forderungsverzichts des Aktionärs „Kartoon Studios (T€ 951) der Höhe nach beeinflusst ist, so dass das operative Ergebnis – isoliert betrachtet – gegenüber dem Vorjahr nicht gesteigert werden konnte.

| in T€ | 2025 | 2024 |
|-----------------------------|---------------|---------------|
| Jahresfehlbetrag (-) | -3.444 | -1.794 |
| + Sonstige Steuern | +5 | +8 |

| | | |
|--|-----------|-------------|
| + Zinsen und ähnliche Aufwendungen | +89 | +143 |
| ./. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | -9 | -36 |
| + Abschreibungen Anlagevermögen (insbesondere Filmvermögen (inklusive außerplanmäßiger Abschreibungen) | +3.457 | +840 |
| ./. Zuschreibungen Anlagevermögen | -1 | -38 |
| EBITDA | 97 | -876 |

Im Geschäftsjahr 2025 ergaben sich sonstige betriebliche Erträge von insgesamt T€ 1.001 (Vj. T€ 370). Diese wurden maßgeblich durch den sonstigen betrieblichen Ertrag im Rahmen des mit Wirkung zum 27. April 2025 ausgesprochenen Forderungsverzichts des Aktionärs „Kartoon Studios“ (T€ 951) geprägt.

Die Zuschreibungen auf das Filmvermögen, betragen für das Geschäftsjahr 2025 T€ 1 (Vj: T€ 38). Sie betreffen nur solche Filmrechte, die zuvor durch außerplanmäßige Abschreibungen abgewertet wurden.

Die Abschreibungen haben sich ausgehend von T€ -840 im Geschäftsjahr 2024 um T€ -2.617 auf T€ -3.457 per Ende 2025 erhöht.

Dabei entfallen die Abschreibungen auf verwertungsbedingte Abschreibungen auf das Filmvermögen i.H.v. T€ 1.121 (Vj. T€ -359). Diese entsprechen planmäßigen Abschreibungen. Im Geschäftsjahr 2025 ergaben sich darüber hinaus außerplanmäßige Abschreibungen auf das Filmvermögen i.H.v. T€ -2.336 (Vj. T€ - 463)), die sich infolge des nach § 253 HGB jährlich vorzunehmenden Niederstwerttest (Impairment-Tests) ergeben.

Die Materialaufwendungen beinhalten i. W. Senderkosten und Lizenzgebühren. Die umsatzbezogenen Senderkosten und Lizenzgebühren haben sich ausgehend von T€ -899 im Geschäftsjahr 2024 auf T€ - 913 erhöht.

Hieraus ergibt sich eine Materialaufwandsquote von 32,1 % (Vj. 33,8 %).

Für das Geschäftsjahr 2025 ergibt sich somit eine Rohertragsmarge I – definiert als Betriebsleistung abzüglich Materialaufwand - von 67,9 % (Vj. 66,2 %), die sich somit im Vorjahresvergleich leicht verbessert hat.

Der Personalaufwand beträgt für das Geschäftsjahr 2025 T€ 1.014 (Vj. T€ 1.555).

Die Personalaufwandsquote verringerte sich im Geschäftsjahr 2025 auf 35,7 % (Vj.: 58,5 %).

Die Verringerung des Personalaufwands ist maßgeblich auf das Ausscheiden des früheren Vorstandsmitglieds Herr Bernd Wendeln, München, Deutschland (Chief Operating Officer „COO“) zurückzuführen. Dieser ist mit Wirkung am 30. September 2024 aus dem Vorstand sowie aus der Gesellschaft ausgeschieden. Zudem haben Anfang 2025 ein Prokurist (Chief Financial Officer „CFO“) sowie eine Mitarbeiterin in der Buchhaltung/Rechnungswesen („Accounting“) die Gesellschaft verlassen.

Die Rohertragsmarge II - definiert als Rohertragsmarge I abzüglich Personalaufwand - beträgt für das Geschäftsjahr 2025 32,2 % (Vj. 7,7 %).

Insgesamt zeigt sich, dass es der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen ist, die Rohertragsmarge sowie Rohertragsmarge II gegenüber dem Vorjahr zu verbessern, so dass die Erwartung des Vorstands der Gesellschaft diesbezüglich erfüllt bzw. bestätigt wurden sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf T€ 1.817 (Vj. T€ 1.414) erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen vornehmlich Aufwendungen für Vertrieb, Werbung und ausgelagerte Dienstleistungen, Miet- und Leasingkosten sowie Verwaltungskosten (insbesondere Investor Relations-, Rechts-, Gerichts-, Prüfungs- und Beratungskosten).

Insgesamt ist die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im engen sachlichen Zusammenhang mit der beschriebenen Mitarbeiterfluktuation und deren Kompensation zu verstehen und maßgeblich auf die Einstellung von Fremdarbeitern bzw. Interims-Mitarbeitern zurückzuführen.

Der Jahresfehlbetrag 2025 beträgt T€ -3.444 (Vj. Jahresfehlbetrag T€ -1.784).

5. Investitionen

Im Berichtszeitraum erfolgten Investitionen in Höhe von T€ 6 (Vj. T€ 201), die die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Gesellschaft betreffen.

6. Kennzahlen

| | in T€ | 2025 | 2024 |
|-----------------------------|-------|--------|--------|
| Umsatz | | 2.840 | 2.661 |
| EBITDA¹ | | 97 | -876 |
| EBIT² | | -3.360 | -1.678 |
| Jahresfehlbetrag (-) | | -3.444 | -1.794 |
| Bilanzsumme | | 17.377 | 19.417 |
| Filmvermögen | | 14.703 | 18.156 |
| Eigenkapital | | 13.416 | 16.722 |

¹ EBITDA = Jahresfehlbetrag/-überschuss + Steuern vom Einkommen und Ertrag + Zinsen und ähnliche Aufwendungen
./, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge + Abschreibungen ./, Zuschreibungen

² EBIT = EBITDA + Zuschreibungen ./, Abschreibungen

7. Mitarbeiter:innen

Im Jahresdurchschnitt waren ohne die beiden Vorstände 10 Mitarbeiter:innen (Vj. 12) beschäftigt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 waren ohne den Vorstand 10 Mitarbeiter:innen für die Gesellschaft tätig, davon drei im Bereich der Sender (Broadcast), zwei in der Buchhaltung/Rechnungswesen (Accounting), zwei Mitarbeiter im Bereich Verkauf (Sales), zwei Mitarbeiter im Bereich Materialmanagement (MAM) sowie eine Juristin (Legal) und eine sonstige Mitarbeiterin.

C. Risikomanagement

Kontinuierlich erfolgt die Erfassung, Bewertung und Identifikation von allgemeinen sowie betrieblichen Risiken, wobei entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung festgelegt werden. Wir betrachten das Risikomanagement als zentrale Verantwortung des Vorstands, der Führungsebene und sämtlicher Mitarbeiter.

Das Risikomanagement der YFE gliedert sich in vier wesentliche Schritte:

1. Risikoidentifikation
2. Risikobewertung
3. Risikosteuerung
4. Risikoüberwachung

Für jeden dieser Schritte wurden angemessene, der Unternehmensgröße entsprechende Instrumente entwickelt, welche abhängig vom jeweiligen Inhalt Zeithorizonte von weniger als einem Jahr bis zu mehreren Jahren umfassen.

Ein zentrales Instrument des Risikomanagements der Gesellschaft sind die regelmäßigen Austauschgespräche zwischen dem Vorstand und der zweiten Führungsebene. Diese dienen der frühzeitigen Identifikation, Bewertung und Gegensteuerung von Risiken sowie der Überwachung der ergriffenen Maßnahmen. Zudem informiert die zweite Führungsebene den Vorstand auch außerhalb dieser regelmäßigen Gespräche über unerwartet auftretende Risiken.

Besondere Sachverhalte werden ebenfalls zeitnah zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat erörtert.

Für die fortlaufende Risikoüberwachung setzen wir auf die drei Instrumente: Liquiditätsmanagement, Vertriebscontrolling und Bilanzcontrolling. Durch die Gewährleistung einer regelmäßigen und systematischen Kontrolle dieser Bereiche werden sämtliche wesentlichen operativen und strukturellen Risiken der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft überwacht. Die Gesamtverantwortung für die Überwachung dieser Risiken obliegt dem Vorstand der Gesellschaft.

Das Liquiditätsmanagement verfolgt das Ziel, die kontinuierliche Überprüfung und Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu gewährleisten. Hierzu stützt sich das Liquiditätsmanagement auf drei Berichtsformate: die jährliche Liquiditätsplanung im Rahmen der Budgeterstellung, die rollierende Liquiditätsvorschau und den täglichen Liquiditätsstatus.

Das Ziel des Vertriebscontrollings besteht darin, das Umsatzpotenzial der Gesellschaft durch Planung und Steuerung der Vertriebsaktivitäten zu erkennen, zu quantifizieren und zu erschließen. Dies gewährleistet, dass mittelfristig realisierbare Umsatzpotenziale identifiziert, Ausgaben und Investitionen durch realisierbare Einnahmen gedeckt sind und eine realistische Cash-flow-Planung erstellt wird. Zudem werden auf Grundlage der Umsatzplanung die Vertriebsaktivitäten der Gesellschaft geplant und mit einem rechts-bezogenen Ansatz überprüft.

Das Bilanzcontrolling zielt auf die Überwachung der Bilanzpositionen ab, um frühzeitig notwendige Korrekturen zu erkennen, insbesondere im Falle einer Eigenkapitalunterdeckung. Zudem

wird die Markt- und Unternehmensentwicklung in einer internen rollierenden Planung aktualisiert. Diese Planung dient somit als wesentliches Frühwarnsystem sowie als Grundlage für Abweichungsanalysen und Planungskontrolle.

Das Risikomanagementsystem hat das Ziel, Risiken zu vermeiden. Da ein Teil der Risiken außerhalb des Einflussbereichs des Vorstands liegt, kann selbst ein funktionierendes Risikomanagement nicht garantieren, dass sämtliche Risiken eliminiert sind. Daher können sich Entwicklungen ergeben, die von der Planung des Vorstands abweichen.

D. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft gemäß § 264d HGB sind wir nach § 289 Abs. 4 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess darzulegen.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist gesetzlich nicht definiert.

YFE versteht unter einem internen Kontrollsystem die von Vorstand und Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen), zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind bei der Your Family Entertainment AG folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Aufgrund der Größe der Gesellschaft sind die Finanz- und Vertriebsleitung direkt in den Prozess der Jahresabschlusserstellung eingebunden.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess;

- laufendes Bilanzcontrolling zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse;
- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in operativen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und Genehmigungsprozessen in relevanten Bereichen;
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen;
- Maßnahmen zur Überwachung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

E. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

1. Risikobericht

Auf der Grundlage einer qualitativen und quantitativen Bewertung hat die Gesellschaft die nachfolgend genannten Risiken in mehrere Kategorien eingeteilt und innerhalb jeder Kategorie die beiden wesentlichsten Risiken zuerst aufgeführt, wobei die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens und das erwartete Ausmaß ihrer negativen Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Anteile berücksichtigt wurden. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass eine solche Einschätzung der Gesellschaft auf Annahmen beruht, die sich im Nachhinein als unzutreffend herausstellen können. Die Reihenfolge, in der die Risikofaktoren nach den ersten beiden Risikofaktoren in jeder Kategorie aufgeführt sind, soll jedoch weder die relative Wahrscheinlichkeit noch die potenzielle Auswirkung ihres Eintretens widerspiegeln. Die Reihenfolge der Kategorien stellt keine Bewertung der Wesentlichkeit der Risikofaktoren innerhalb dieser Kategorie im Vergleich zu Risikofaktoren in einer anderen Kategorie dar.

Nachfolgende Risiken finden ebenfalls Berücksichtigung in den Überlegungen und im Risikomanagementsystem der Gesellschaft. Ziel ist es, diese Risiken zu vermeiden oder mit entsprechenden Maßnahmen entgegenzuwirken.

1.1 Risiken im Zusammenhang mit der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Risiken aus dem Zugang zu externen Finanzierungsmitteln (Eigen- und Fremdkapital)

Zur Überwindung der bisher anhaltenden Ertragsschwäche sowie für Prozessverbesserungen und ggf. auch zur Finanzierung des Erwerbs von Rechten und Beteiligungen, ist die Your Family Entertainment AG auch in der Zukunft auf Kapitalmaßnahmen angewiesen. Die Fähigkeit der Gesellschaft, bei Bedarf externe Finanzierung zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen auch in der Zukunft zu erhalten, hängt zum Teil von den vorherrschenden Kapitalmarktbedingungen ab, insbesondere vom Zinsniveau, von den Bedingungen, die an das Geschäft und die Betriebsergebnisse gestellt werden, sowie von der Möglichkeit, bei Bedarf über (weitere) werthaltige Sicherheiten zu verfügen. Sollten erforderliche Finanzmittel nicht zu akzeptablen Bedingungen oder überhaupt nicht zur Verfügung stehen, etwa weil auch von Seiten der Geldgeber weitere, geforderte Sicherheiten nicht gestellt werden können, und zugleich eigene Mittel der Gesellschaft in dem notwendigen Maße nicht zur Verfügung stehen, würde dies die Fähigkeit der Gesellschaft beeinträchtigen, künftige Investitionen zu tätigen und damit auch auf die Herausforderungen des Markts bzw. Wettbewerbs zu reagieren. Vor dem Hintergrund des anhaltend negativen operativen Cashflows könnten sich erheblich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

Zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit nimmt YFE auch Darlehen in Anspruch. Die YFE hat einen Darlehensvertrag (Kontokorrentlinie) mit der „Deutsche Bank AG“, München, Deutschland, über einen Darlehensrahmen von bis zu EUR 0,75 Mio. geschlossen.

Im Geschäftsjahr 2025 hat sich der Vorstand intensiv um die Refinanzierung der Gesellschaft gekümmert:

- Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben am 14./20. Januar 2025 auf Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 28. Juni 2022 („Genehmigtes Kapital 2022“), beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 15.313.196,00 unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2022 um bis zu EUR 1.423.464,00 auf bis zu EUR 16.736.660,00 durch Ausgabe von bis zu 1.423.464 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen, einschließlich der in dem Beschluss festgesetzten Bedingungen der Aktienaussgabe sowie dem Ausschluss des Bezugsrechts der Aktienrechte (siehe auch § 4 Abs. (3) Satz 4 lit. b der Satzung/ § 186 Abs. (3) Satz 4 AktG). Zwar hatte der Investor, Spirit of the Game, a Series of Ascent Productions LP, den entsprechenden Zeichnungsschein notariell unterzeichnet. Die Kapitalerhöhung sollte bis spätestens bis Ende April 2025 durchgeführt worden sein. Jedoch ist der Investor seiner Verpflichtung zur Einzahlung der Eigenkapitalmittel nicht nachgekommen. Daher haben Vorstand und Aufsichtsrat am 29. April 2025 beschlossen, die Kapitalerhöhung ohne Kapitaleinzahlung zu beenden.
- Am 31. März 2025 hat der Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom gleichen Tag beschlossen, eine mit 5,0 % p.a. verzinsliche Wandelschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 3.828.297,50, eingeteilt in bis zu 1.531.319 untereinander gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen

im Nennbetrag von je EUR 2,50 (die "Teilschuldverschreibungen") zu begeben (Bedingtes Kapital 2022). Die Laufzeit der Wandelschuldverschreibung beginnt am 23. April 2025 und endet mit Ablauf des 22. April 2028. Im Rahmen der Begebung der Wandelschuldverschreibung ist ein Volumen von T€ 2.401, entsprechend 960.521 Wandelanleihen, platziert und gezeichnet worden. Die Emissionskosten betragen T€ 35. Das Gesamtemissionsvolumen ist auf den Konten der Gesellschaft eingezahlt worden.

- Forderungsverzicht des Aktionärsdarlehensgebers: Der Aktionär „Kartoon Studios, Inc.“ hat mit Datum vom 27. April 2025 erklärt, dass die Aktionärsdarlehensschuld in Höhe von T€ 1.300 mit Zahlung eines Betrages von T€ 349 (bzw. USD 400k) erlischt. Nach Zahlung des vorab genannten Betrages Ende April 2025 war die Schuld erloschen. Der verbleibende Differenzbetrag nach Zahlung wurde ertragswirksam ausgebucht.
- Zusätzlich wurde der YFE eine Interims-Kontokorrentfinanzierung der UniCredit Bank, Austria bis zum 31. Mai 2025 mit einer zusätzlichen Kontokorrentlinie in Höhe von T€ 300 gewährt (4,8% Sollzinsen zzgl. Kreditprovision). Das Obligo aus der Linie wird durch eine Bürgschaft der F&M Film und Medien Beteiligungen GmbH gedeckt. Diese wurde nach Ablauf des 31. Mai 2025 nicht prolongiert.
- Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der Your Family Entertainment AG vom 24. Juni 2025 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Juni 2030 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu EUR 1.617.831,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.617.831,00 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien (Genehmigtes Kapital 2025) zu erhöhen. Diese Satzungsänderung ist am 02.09.2025 in das Handelsregister eingetragen worden (§ 4 Abs. 7 der Satzung).
- Der Vorstand der YFE AG hat am 3. Dezember 2025 beschlossen, 79.190 neue Aktien gegen Sacheinlagen auszugeben. Der Aufsichtsrat der YFE AG hat am 5. Dezember 2025 seine Zustimmung zu dem Beschluss des Vorstands vom 3. Dezember 2025 erteilt. Gegenstand waren Sacheinlagen von zwei juristischen Personen in Höhe von insgesamt € 137.000: ein Vergütungsanspruch aus einem Dienstleistungsvertrag und Nutzungsrechte an audiovisuellen Werken. Die Erhöhung des Grundkapitals auf insgesamt € 15.392.386,00 wurde am 29. Dezember 2025 in das Handelsregister eingetragen. Das Genehmigte Kapital vom 24. Juni 2025 (Genehmigtes Kapital 2025/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch € 1.538.641,00. Zur Finanzierung des Aufbaus des digitalen Plattformgeschäfts sowie weiterer Projekte für Wachstum.

Risiken aus der Notwendigkeit der Abschreibung des Filmvermögens

YFE verfügt über eine Vielzahl von Nutzungs- und Verwertungsrechten (Filmvermögen). Abhängig von der Verwertung der Filmrechte werden diese Rechte regelmäßig einer Bewertung unterzogen, woraus sich ein Abschreibungsbedarf ergeben kann. Konkret werden entsprechend den anteilig realisierten Umsätzen im Geschäftsjahr in Relation zu der insgesamt noch geplanten Verwertung der Filmrechte einschließlich der im Geschäftsjahr realisierten Umsätze die periodisch anteiligen, verwertungsbedingten Abschreibungen vorgenommen. Ferner wird an jedem Bilanzstichtag ein Niederstwerttest (so genannter Impairment-Test) vorgenommen. Solche Abschreibungen wirken sich unmittelbar ergebniswirksam aus. Es besteht daher das Risiko, dass sich vorzunehmende Abschreibungen erheblich negativ auf die Vermögens- und Ertragslage der YFE auswirken.

Risiken aus Wechselkursschwankungen

Die gegenwärtigen und zukünftigen Aktivitäten der Gesellschaft außerhalb des Gebiets der Europäischen Währungsunion werden teilweise von der YFE selbst oder auch von ihren Vertriebspartnern in anderen Währungen als in Euro abgewickelt. Die hierfür geltenden Wechselkurse sind Schwankungen ausgesetzt, die nicht absehbar sind und aufgrund derer die Gesellschaft möglicherweise keine stabilen Erträge erwirtschaften kann.

Es besteht das Risiko, dass Verluste durch solche Währungskursschwankungen nicht immer durch geeignete Kurssicherungsgeschäfte ausgeschlossen werden können. Ungünstige Wechselkursschwankungen oder Kosten für Geschäfte zur Wechselkurssicherung könnten sich somit nachteilig auf die Geschäftstätigkeit und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Risiken aus Forderungsausfällen

Es wird versucht, Forderungsausfällen mit vertraglichen Vereinbarungen über Vorauskasse und/oder durch Absicherung über Vertragserfüllungsbürgschaften von europäischen Großbanken entgegenzuwirken. Forderungen werden im Rahmen der Ermittlung der Einzelwertberichtigung einer regelmäßigen Prüfung unterzogen. Es besteht das Risiko, dass Forderungsausfälle nicht immer durch geeignete Maßnahmen ausgeschlossen bzw. abgesichert werden können und sich somit nachteilig auf die Geschäftstätigkeit und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Das Adressenausfall- und Zahlungsrisiko hat sich durch die Transformation in der Fernsehbranche und durch die reduzierten Konsumneigungen der privaten und betrieblichen Akteure resultierend aus der konjunkturellen Situation erhöht.

Im internationalen Umfeld spielen des Weiteren noch länderspezifische Risiken betreffend Regulatorik in der Medienlandschaft, Devisenbewirtschaftung und Steuerpolitik eine Rolle.

1.2 Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit

Risiko aus der Abhängigkeit der Laufzeit von Lizenzen und deren ausbleibenden Verlängerungen sowie der Möglichkeit des Erwerbs neuer Lizenzen

Der aus derzeit rd. 150 Titeln bestehende Filmrechtekatalog der YFE setzt sich zu ca. zwei Dritteln aus Lizenzen von Dritten zusammen, während lediglich ca. ein Drittel der Titel eigen- bzw. koproduziert ist. Im Gegensatz zu den meisten eigen- oder koproduzierten Titeln verfügt die Gesellschaft über Lizenzen von Dritten nicht für unbegrenzte Zeit, sondern in der Regel über einen Zeitraum zwischen 5 und 20 Jahren. Sollte die Gesellschaft daran interessiert sein, nach Ablauf der jeweiligen Lizenzzeit diese Lizenz für einen anschließenden Zeitraum erneut zu lizenzieren, ist sie davon abhängig, dass ausgelaufene Lizenzen von Seiten des Rechteinhabers "lizenzieren", d. h. wieder verlängert werden, da die YFE diese Titel sonst nicht mehr verwerten könnte. Überdies ist die Gesellschaft davon abhängig, dass ihr im Falle einer gewünschten Verlängerung die hierzu notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen. Sollte eine "Lizenzierung" nicht mehr oder aus Sicht der YFE nicht zu vertretbaren wirtschaftlichen Bedingungen möglich sein oder ihr die finanziellen Mittel hierfür nicht zur Verfügung stehen, würde der Gesellschaft ein wesentlicher Teil des Filmrechtekatalogs und damit der Geschäftsgrundlage fehlen.

Neben der Möglichkeit zur Verlängerung bereits bestehender Lizenzen ist die YFE auch davon abhängig, stets neue Lizenzen für neue Programme zu erwerben und diese zu vermarkten, um sowohl ausgelaufene und nicht verlängerte Lizenzen zu ersetzen als auch um den Filmrechtekatalog zu erweitern. Sollte es hiernach der Gesellschaft nicht gelingen, ausgelaufene Lizenzen zu ersetzen oder neue Lizenzen zu erwerben, könnte es den Umfang des zur Verfügung stehenden Filmrechtekatalogs und damit der Geschäftsgrundlage negativ beeinträchtigen. Die Realisierung eines dieser Risiken könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der YFE erheblich negativ beeinträchtigen.

Abhängigkeit vom derzeitigen Management und sonstigen Schlüsselpersonen

Eine zentrale Komponente für den angestrebten künftigen Erfolg der YFE bilden das Know-how, die langjährigen Kontakte und die Branchenerfahrung des Vorstands sowie weiterer wichtiger Mitarbeiter:innen. Sollten Führungskräfte und/oder wichtige Mitarbeiter:innen in Schlüsselposition nicht mehr zur Verfügung stehen, insbesondere da auch wichtige Funktionen in der Gesellschaft aufgrund der Größe der Gesellschaft derzeit teilweise nur mit einer Person besetzt sind, muss YFE für einen qualifizierten und erfahrenen Ersatz sorgen. Es besteht daher das Risiko, dass die Geschäftstätigkeit negativ beeinträchtigt wäre, wenn Führungskräfte und/oder wichtige Mitarbeiter:innen in Schlüsselposition nicht mehr zur Verfügung stehen und zugleich es der Gesellschaft nicht gelingen sollte, innerhalb eines angemessenen Zeitraums qualifizierte Kräfte zur Weiterführung dieser Aufgabe in der bisherigen Form zu finden. Eine gewisse Risikominimierung würde durch den Einsatz von Interims-Führungs-/ Fachkräften erfolgen. Eine negative Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der YFE beeinträchtigen.

Risiken aus der Abhängigkeit von Großkunden

Die YFE erwirtschaftet mit den wichtigsten Großkunden ca. ein Drittel der Umsätze. Es besteht daher eine Abhängigkeit von diesen Großkunden. Ein Wegfall der Vertragsbeziehungen zu einem oder mehreren Großkunden (z. B. durch Kündigung, ausbleibende Vertragsverlängerung oder Insolvenz) hätte negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der YFE. Gelingt es YFE in einem solchen Fall nicht, den Umsatzausfall durch die kurzfristige Akquisition neuer Kunden vergleichbarer Größenordnung zu kompensieren, so könnte sich dies nachteilig auf die Geschäftstätigkeit und Wettbewerbsposition der YFE auswirken.

Risiken bei der Produktion von Programmen

Die Produktion von Programmen – sowohl in Form der Eigen- als auch der Koproduktion – ist in der Regel sehr kostenintensiv. Es könnte zu Verzögerungen und/oder ungeplanten Kostensteigerungen bei der Produktion solcher Programme kommen. Zudem kann ein geändertes Verbraucherverhalten gerade im Falle einer Verzögerung der Produktion den Absatz des Produktes zu einem dann späteren Zeitpunkt erheblich erschweren.

Es besteht daher das Risiko, dass Verzögerungen und/oder ungeplante Kostensteigerungen bei der Produktion von Programmen sich negativ auf die Umsatz- und Ergebnisbeiträge auswirken und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der YFE erheblich negativ beeinträchtigen.

Risiken aus Änderungen des Konsumentenverhaltens

Der Filmrechtekatalog der YFE beinhaltet im Wesentlichen Animations- und Live-Action-Programme für Kinder und Familien. Die Gesellschaft steht mit ihren Produkten und Leistungen in Konkurrenz mit anderen Freizeitaktivitäten, wie beispielsweise sportlichen Aktivitäten der Kinder, um die Zeit, die Kinder mit Fernsehen verbringen. Änderungen des Freizeitverhaltens von Kindern zugunsten anderer Freizeitaktivitäten als Fernsehen können zu einem Rückgang der Nachfrage nach den Programmen und Leistungen der YFE führen. Darüber hinaus muss die YFE die Qualitätsanforderungen und die sich ständig wandelnden Ansprüche ihrer Endkunden befriedigen. So werden sich Programme nur dann am Markt behaupten, wenn diese die Erwartungen der Zuschauer reflektieren bzw. befriedigen. Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist die kontinuierliche Beobachtung des Marktes. So müssen Markttrends sowie sich ändernde Konsumentenwünsche frühzeitig erkannt und erfolgreich umgesetzt werden. Dies könnte auf Seiten der YFE nicht gelingen, etwa weil sie aufgrund der geringen Personalbesetzung und begrenzter finanzieller Mittel nicht ausreichend Marktforschung betreiben kann. Dadurch könnten die Programme der YFE für den Kunden nicht mehr attraktiv und damit auch schwer am Markt absetzbar sein. Eine Änderung des Konsumentenverhaltens der Endverbraucher kann zu einer Änderung der Einkaufspolitik von Rechteinhabern, insbesondere aufgrund einer den Konsumentenwünschen angepassten Änderung der Programmgestaltung von Sendern, führen. Der für YFE relevante Film- und Fernsehmarkt ist nach wie vor durch den Einfluss eines Konsolidierungs- und Konzentrationsprozesses, sowohl bei den Produzenten als auch bei den Abnehmern, gekennzeichnet. Diese Entwicklungen können Auswirkungen auf die Nachfrage nach Programmen haben. Insbesondere die Zielgruppe TV-Sender bzw. TV-Sendergruppen nehmen sehr viel stärker als in der Vergangenheit eine Deckungsbeitragsrechnung hinsichtlich der von ihnen ausgestrahlten Programme vor. In Kombination mit der in der Branche zunehmenden Mehrfachauswertung einzelner Produktionen und der Einführung von eigenen Plattformen zur Verwertung von Eigenproduktionen führt zu einer effizienteren Nutzung der eigenen Programm-

ressourcen und damit zu reduzierten Neuinvestitionen. Außerdem beeinflussen äußere Faktoren, wie das jeweils aktuelle Konsum- und Freizeitverhalten, sowie grundsätzliche Veränderungen des Werbemarktes die Programmgestaltung und Einkaufspolitik der Sender. Der Eintritt eines oder mehrerer der vorstehenden Risiken könnte zu einem Rückgang der Nachfrage durch Rechteverwerter nach den Programmen und Leistungen der YFE führen und sich damit erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Cyberangriffe

Die YFE geht davon aus, dass weltweite Cyberangriffe zukünftig weiter zunehmen werden. Der Vorstand geht aufgrund der implementierten Verfahren aktuell von einem unwahrscheinlichen Eintritt von IT-Risiken aus. Aufwendungen für die Wiederherstellung von Files und die Verzögerungen bei Auslieferungen an Kunden könnten sich kurzfristig auf die Lage der Gesellschaft auswirken, wenn ein solcher Angriff erfolgreich wäre. Es wurden Vorkehrungen getroffen, diesen Aufwand zu minimieren.

2. Chancenbericht

Als Stärken der Your Family Entertainment AG sind neben der qualitativ hochwertigen und breiten Programmbibliothek mit rund 3.500 Halbstunden-Programmen die langjährige Erfahrung in der Produktion von Fernsehprogrammen und das weitgehende Kooperationsnetzwerk mit einkaufenden Sendeanstalten zu sehen.

Erhebliches Potenzial für die Entwicklung der Gesellschaft birgt der anhaltende Ausbau des Pay-TV-Senders "Fix&Foxy", durch die Gewinnung von weiteren Plattformen und somit letztlich von Abonnenten, und des Free-TV-Senders "RiC", durch die Möglichkeiten der Werbe-/ Sendezeitenvermarktung.

Des Weiteren liegen die Chancen der Gesellschaft in der noch besseren Auswertung des Rechtstombs über neue Distributionswege, unterstützt durch die Entwicklung von Verwertungs- und Produktkonzepten. Zudem wird die Aufnahme von inhaltlich passenden Programmen von Dritten wesentlich zur Anpassung an den Markt beitragen. Der dabei inhaltlich verfolgte werteorientierte Ansatz grenzt die Gesellschaft eindeutig von Wettbewerbern ab.

Die fortschreitende Digitalisierung und die damit veränderten Möglichkeiten und/oder Gewohnheiten des Medienkonsums entwickeln sich weiterhin zu positiven Rahmenbedingungen. Die Einführung von "Künstlicher Intelligenz" (KI) in die tägliche Arbeit eröffnet vielfältige neue Möglichkeiten.

Die vorgenannten Chancen bilden eine ausgewogene Grundlage für die weitere Entwicklung der Gesellschaft.

3. Gesamtbetrachtung Risiko- und Chancensituation

Das Gesamtbild der Risiko- und Chancensituation der Gesellschaft setzt sich aus den dargestellten Einzelrisiken und -chancen aller Risiko- und Chancenkategorien zusammen.

Neben den beschriebenen Risikokategorien gibt es unvorhersehbare Ereignisse, die Geschäftsprozesse stören können.

Risiken, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind weder zum Bilanzstichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung erkennbar. Aktuell ist die Finanzierungssituation der Gesellschaft zufriedenstellend, wobei weitere Kapitalmaßnahmen in der Zukunft, nach Betrachtung der aktuellen Entwicklung der Gesellschaft, vermutlich erforderlich sein werden.

Um Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen und der aktuell bestehenden Risiko- und Chancensituation erfolgreich zu begegnen, wird das etablierte Risiko- und Chancenmanagementsystem kontinuierlich überwacht und weiterentwickelt.

4. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet der Vorstand der YFE ein nach wie vor herausforderndes, aber gleichzeitig chancenreiches wirtschaftliches Umfeld.

Die Weltwirtschaft sieht sich in einer Phase ohnehin mäßiger Dynamik stark erhöhter wirtschaftspolitischer Unsicherheit gegenüber. Maßgeblich hierfür verantwortlich sind Handlungen und Ankündigungen der neuen US-Administration. Alles in allem erwarten die Analysten des International Monetary Funds (IMFs) derzeit für das Jahr 2026 von einem Anstieg der Weltproduktion – gemessen auf Basis von Kaufkraftparitäten – von 3,0 %.

Die globale Konjunktur beeinflusst insbesondere die Werbe- und Streaming-Branche. Eine schwache Wirtschaft kann zu sinkenden Werbeausgaben führen, während eine starke Wirtschaft oft mit steigenden Investitionen in Werbung und Streaming-Dienste einhergeht. In den zurückliegenden Jahren lässt sich auf dem internationale Medien- und Content-Markt beobachten, dass die Werbeausgaben steigen, sich aber die Schwerpunkte und Kanäle verändern. Die Streaming-Dienste setzen zunehmend auf werbefinanzierte Modelle, um ihre Umsätze zu steigern und Preiserhöhungen bei Abonnements zu kompensieren. Dabei zeigt der internationale Medien- und Content-Markt eine anhaltend hohe Nachfrage im Streaming-Bereich, besonders durch Formate wie FAST Channels (Free Ad Supported Streaming Television).

Der Vorstand der YFE sieht für das Geschäftsjahr 2026 und darüber hinaus Wachstums-Potenziale. Dabei können sich diese Wachstums-Potenziale aus

- einer wachsenden Nachfrage von Eltern und Erziehungsberechtigten nach sicheren, lehrreichen und kulturell sensiblen Inhalten für Kinder ergeben. Bisher gibt es nur wenige Plattformen, die hochwertiges, werbefreies und altersgerechtes Programm ohne unangemessene Inhalte anbieten können.
- der noch nicht abgeschlossenen digitalen Transformation im Content Management-Bereich ergeben. Obwohl KI und digitale Automatisierung ein enormes Potenzial für das Medienmanagement bieten, verlassen sich viele traditionelle Medienunternehmen immer noch auf manuelle und ineffiziente Prozesse. Dies schränkt ihre Fähigkeit ein, Inhalte schnell für verschiedene Plattformen anzupassen, Betriebskosten zu verringern und die Monetarisierung durch datengesteuerte Erkenntnisse zu verbessern/erhöhen.
- der Fragmentierung des Markts für Kinderunterhaltung ergeben. Derzeit sind auf dem internationalen Medien- und Content-Markt eine Vielzahl kleiner Akteure, jedoch nur wenige wirklich integrierte Inhaltsplattformen aktiv. Diese Zersplitterung hat zur Folge,

dass hochwertige Inhalte nur eine begrenzte Reichweite erzielen und ihre Sichtbarkeit über verschiedene Märkte hinweg eingeschränkt ist. Für Anbieter, die exzellente Inhalte produzieren, wird es dadurch schwierig, eine substanzielle Größe und eine konsistente Markenpräsenz aufzubauen.

- dem globalen Vertrieb von Inhalten ergeben, der jedoch zugleich auch erhebliche Herausforderungen mit sich bringt – insbesondere in Bezug auf Lokalisierung und Mehrsprachigkeit. Die Anpassung von Inhalten für verschiedene Regionen und die Unterstützung mehrerer Sprachen sind oft kostspielig und komplex für viele Anbieter. Der Mangel an skalierbaren Lösungen für eine effiziente Lokalisierung begrenzt die Reichweite europäischer Familieninhalte auf internationalen Märkten erheblich – insbesondere in wachstumsstarken Regionen wie Asien und Lateinamerika.

YFE ist in den oben genannten Bereichen gut positioniert, um kann annahmegemäß im Geschäftsjahr 2026 und darüber hinaus von den Entwicklungen profitieren. Dabei setzt der Vorstand der YFE hinsichtlich der Realisierung künftiger Wachstums-Potentiale darauf, dass

- der Einsatz einer hochmodernen Technologieplattform, die als zentrale Drehscheibe für die Verwaltung der umfangreichen IP-Bibliothek der YFE fungiert, den sofortigen Zugriff auf alle Inhaltsrechte und deren Verfügbarkeiten erleichtert. Hierdurch soll das Rechtemanagement vereinfacht und der hiermit einhergehende administrativen Aufwand verringert werden, so dass die Inhalte effizient auf globalen Märkten bereitgestellt werden können. Zudem soll die Technologieplattform die Bereitstellung von Inhalten, die Metadatenmarkierung durch Automatisierung optimieren. Dies soll die YFE in die Lage versetzen, die digitale Präsenz effektiv zu skalieren. Der Ansatz soll insgesamt zu einer Verbesserung der Monetarisierung führen, indem verstärkt wachstumsstarke Märkte mit maßgeschneiderten, datengesteuerten Inhalten angesprochen werden. Hierdurch sollen Markteinführungszeit verkürzt und Betriebskosten gesenkt werden.
- die Reichweite der Inhalte durch KI-gesteuerte Inhaltslokalisierung vergrößert werden kann. Dies soll ermöglichen, dass Inhalte schnell für ein vielfältiges globales Publikum angepasst werden können. Durch automatisierte mehrsprachige Synchronisation, Lippensynchronisation und Untertitelgenerierung sollen hochwertige, kulturell relevante Inhalte in zahlreichen Regionen zugänglich gemacht und somit neue Einnahmequellen erschlossen werden.
- strategische Partnerschaften mit Branchenriesen, wie etwa Cartoon Studios genutzt werden können, um Inhalte gemeinsam zu produzieren und zu vermarkten. Dabei sollen diese Partnerschaften dazu genutzt werden den „Hollywood-Appeal“ mit pädagogisch wertvollen europäischen Programmen zu verbinden. Auf diese Weise soll nicht nur die Film-Bibliothek von YFE erweitert, sondern auch neue Franchise-Möglichkeiten geschaffen werden, um u.a. bestehende Vertriebskanäle gemeinsam mit den Partnern optimal zu nutzen.

Angesichts der beschriebenen Entwicklungen im Geschäftsjahr 2025 sowie den identifizierten Wachstums-Potentialen verweist der Vorstand der YFE auf Folgendes: Dem Projekt „EUR 3,5 Mio.“ kommt im Zusammenhang mit der künftig zu erwartenden Umsatz- und Ergebnisentwicklung für das Geschäftsjahr 2026 eine große Bedeutung zu. Dabei stellt die Analyse des vorhandenen Filmvermögens – insbesondere in Bezug auf seine künftigen Verwertungsmöglichkeiten – einen zentralen Ansatzpunkt dar. Im Zusammenhang mit der Umsetzung des Projekts „EUR 3,5 Mio.“ gilt es zu beachten, dass diese kurz- bis mittelfristig erfolgen soll. Der Vorstand der YFE ist zum jetzigen Zeitpunkt von der erfolgreichen Umsetzung des Projekts überzeugt. Für das Geschäftsjahr 2025 ergab sich unter Beachtung des genannten „Einmaleffekts“ gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzwachstum von rd. 7 %.

Der Vorstand der YFE ist zu dem Ergebnis gelangt, dass das „aktuell“ bestehende und z.T. veraltete/nostalgische Filmvermögen sukzessive zu erneuern ist, um das Umsatzniveau nachhaltig zu steigern bzw. halten zu können.

In Bezug auf den Erwerb von neuem Filmvermögen soll sich dabei auf Investitionen in frischen „Content“ durch Neuproduktionen und den Zukauf von Lizenzen von aktuellen Programmen fokussiert werden. Zudem werden derzeit weitere Möglichkeiten geprüft den Umsatz im Geschäftsjahr 2026 nachhaltig zu steigern, bspw. durch

- Co-Produktionen
- Mergers & Acquisitions (M&A) oder
- KI-Dubbing.

Angesichts der Entwicklung im zurückliegenden Geschäftsjahr erwartet der Vorstand, dass auf Basis steigender Umsatzerlösen, bei denen sich die Rohertragsmargen I und II konstant und die operativen Kosten unterproportional zum Umsatz entwickeln sollten, innerhalb der nächsten 2 Jahre die Gewinnschwelle (EBITDA) erreicht werden kann. Mittel- bis langfristig sollen wieder Geschäftsvolumina mit branchenüblichen Gewinnmargen erzielt werden. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass Umsatz und Ergebnis auch zukünftig von projektspezifischen Schwankungen beeinflusst werden können. Für das Geschäftsjahr 2026 geht der Vorstand von einem Umsatzwachstum von rd. 9 % aus, verweist aber gleichzeitig auf die - nach wie vor - bestehenden makroökonomischen und branchenspezifischen Herausforderungen der Gesellschaft. Zudem ist das anvisierte Umsatzwachstum von der erfolgreichen Umsetzung der geplanten Maßnahmen abhängig. Es ist darauf hinzuweisen, dass Umsatz und Ergebnis auch künftig von projektspezifischen Schwankungen beeinflusst werden können.

Das operative Ergebnis der Gesellschaft, gemessen in EBITDA, soll sich im Geschäftsjahr 2026 weiter positiv einwickeln und sich im Vorjahresvergleich um rd. T€ +250 gegenüber dem Vorjahr verbessern, vor allem getrieben durch zusätzliche Deckungsbeiträge neuer Umsatzerlösströme und durch bereits initiierte Kostensenkungen (abzüglich Investitionen in neue Ressourcen).

Im Hinblick auf die Liquiditätsentwicklung geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 davon aus, dass die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft im gesamten Prognosezeitraum gesichert sein wird. Diese Einschätzung basiert auf der erwarteten Umsatzentwicklung sowie den bereits eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen. Der Vorstand geht davon aus, dass sich der Bestand an liquiden Mitteln - unter Berücksichtigung weiterer Kapitalmaßnahmen - bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026 innerhalb einer Bandbreite von T€ 1.400 und T€ 2.000 bewegen wird.